

## Kellertheatre präsentiert neuen Spielplan

Ambitioniert und vielfältig - so könnte der Spielplan 2011/12 des englischsprachigen Kellertheatre mit zwei Worten umschrieben werden. Passend dazu lautet das Spielzeitmotto »Same Old Same New!«.



Hella Blumentritt (Schriftführer), Anneliese Kröger-Block (Webmaster), Gaby Hopfenmüller (Schatzmeister), Martin Koop (1. Vorsitzender), Rosemary Bock (2. Vorsitzende), Julie Pownall (Beisitzerin, von links). (Foto: mkg)

Wie der künstlerische Leiter Martin P. Koop am Dienstag in den Räumen der »Kleinen Bühne« betonte, ist damit nicht nur gemeint, dass man in der Programmplanung Zeit- und Publikumsnähe sucht, sondern dass der »Funken« für englischsprachiges Theater weiterhin aktiv angefacht werden soll. Mit ihm haben gleich fünf Vereinsmitglieder verdeutlicht, wie dieser Funkenflug durch eine Mischung aus Tradition und Innovation noch verstärkt werden soll. Bewahrt wird die »Kleine Bühne« als etablierte Spielstätte, die mindestens zwei der kommenden Produktionen beherbergen wird. Fortgesetzt wird auch die Idee, originelle Theatererlebnisse dadurch zu ermöglichen, dass produktionsbezogene Räume abseits der Bühne in der Bleichstraße gesucht werden.

Saisonstart ist aber zunächst auf der »Kleinen Bühne«: Am 16. September eröffnet das Kellertheatre traditionstreu mit einem Einakter das Programm. Unter dem Titel »Student Life« werden gleich fünf Mini-Bühnenwerke gezeigt, in denen junge Dramatiker ihre Studienzeit reflektiert haben. Inszeniert wird dies wiederum von Studierenden selbst. Nach der Premiere sind sechs weitere Aufführungstermine von »Student Life« geplant.

Parallel dazu beginnen bereits die Proben für die zweite Produktion. Am 25. November wird das Musical »Happy End« zu erleben sein. Mit dem in Deutschland selten gespielten Bühnenstück von Bertolt Brecht und der von Kurt Weill komponierten Musik setzt das Kellertheatre seit längerer Zeit wieder eine Musiktheaterproduktion auf den Spielplan. Unterstützt wird das Ensemble dabei vom JLU-Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Regie führt Koop. Der Veranstaltungsort steht noch nicht fest.

Auf Einladung des Vereins bereichert nächstjährig erneut ein Gastspiel des »White Horse Theatre« Gießens englischsprachige Kulturszene. »The shape of things« (Uraufführung Mai 2001) ist ein Drama aus der Feder des nordamerikanischen Gegenwartsdramatikers Neil LaBute. In seinem Stück stellt er anhand einer bizarren Liebesbeziehung, die Frage, wie weit man zur Verwirklichung seiner Sehnsüchte gehen soll. Premiere ist am 20. Januar 2012. »The shape of things« wird zusammen mit dem ZIBB präsentiert und kommt deshalb in der Hannah-Arendt-Straße 6-10 zur Aufführung.

Weiter geht es am 9. März 2012 in der »Kleinen Bühne« mit einem »Surprise«-Stück. Als sicher gilt, dass »the ladies« - konkret sind es vier Frauen aus dem Stammensemble - etwas inszenieren werden.

Ebenfalls fest steht, mit welcher Produktion die Spielzeit ausklingen wird. »Boston Marriage« heißt die Komödie von David Mamet (Jahrgang 1947) - ein Bühnenautor der in Deutschland wenig gespielt wird. Regie führt Koop und das Stück wird erstmalig am 25. Mai 2012 zu sehen sein.

Daneben werden Sonderveranstaltungen, die in »grober Planung« feststehen, zum Spielplan gehören: Eine »Improv-Night« und ein Abend, der sich unter dem Titel »Singles« ausschließlich englischsprachigen Monologen widmen soll. Ein fester Bestandteil des Programms wird auch der »Acting«-Workshop von Julie Pownall Anfang 2012 bleiben.

Alle Vorstellungen beginnen regulär um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf über das Dürerhaus Kühn für zehn bzw. ermäßigt sieben Euro. »Auditions« für die nächsten Produktion starten bereits in der zweiten Hälfte des Mai. mkg